

der Vogty: ... wan es ein grichts Zwang ist, So reicht er gen Wol-
len

Nota. Jtem [folgt eine Aufzählung von Gerichtsherren und deren Herr-
schaften in den Freien Ämtern: Die Abtei] Wettingen Zuo henbrunnen
[=Hembrunn], [das Stift] Schannis [=Schänis] Zuo Ni[e]derwyl: [das
Kloster] Gnadenthal Zuo Nesslibach [=Nesselbach], Melligen Zuo Ta-
gerj [=Tägerig]: [das Oberamt] Künigsfelden [=Königsfelden] Zuo Wo-
lischwyl [=Wohlenschwil], [die Kommende] hitzkhilch [=Hitzkirch] Zuo
Hemigkhon [Hämikon] Vogty".

- 1) s. Zurlaubiana AH 124/36. Neben Zurlauben nahmen an dieser Konferenz als
Gesandte auch Hans Ludwig **Schneeberger**, von Zürich, und Wolfgang Diet-
rich Theodor **Reding**, von Schwyz, teil.
- 2) s. ebenda 129/19 den Auszug des Urbars der Herrschaft Hilfikon vom Jahre
1628 bezüglich deren Rechte in Sarmenstorf
- 3) s. ebenda AH 124/10 und AH 129/25
- 4) s. EA V 2, 1718 Art. 153
- 5) s. StA AG 4870
- 6) s. Dubler, Siegrist/Wohlen 499

AH 129, 350

167

1694 Januar 12., Meersburg

A

SCHREIBEN¹ VOM BISCHOF VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON
BUSSMANNSHAUSEN], AN DIE [VIII] IM RHEINTAL REG. OR-
TE[: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP]

"Gleich wie eben dass Jennige, was die Herren Nachparen in Jhrem an
Unss Underem 20ten nechst vergangenem Monath und Jahro [d.h. am 20.
Dezember 1693] erlassenen freündt-Nachbarlichen Schreiben Jhrer bey
für Wehrendem dissem Krieg [den insbesondere das Röm. Reich und
Österreich gegen Frankreich führten, wodurch auch die eidg. Grenzen
bedroht wurden]², gegen dem Römischen Reich Jmmerhin bezeügten
friedfertigen Conduit halber Zu praemittieren beliebt, denenselben
Zu unsterblichem hohen nachruhm gereichen thutt; Also und was
grossen regard, wir an Unsserem Ohrt gegen ihrem Souverainen Estat
bestendig tragen wol Wüssend, und anvorderst kennende, was und Wie
Vil Unss und Unsserem hohen Stifft an dem gelegen seye, auf dass
mit einer Lobl. Eidtgnoschafft dass alte gute nachbarliche Vernemmen
aufrecht erhalten Werde, Werden Unssere Zeith Wehrender Unsserer
bisshariger Regierung geführte Actiones dessen gnuogsamb Zeügnuss
geben, und wir dahero nit glauben wollen, dass was die Herren Nach-
baren in so thanem Jhrem Schreiben Von einiger der seiths Wider Sie

und Ihre angehörige Fürnehmenden nicht gemeinen- und vast unertragenlichen beschwerden und beschimpfung, mit Jüngst [d.h. 1693], und Zwahr Wie Sie dafür halten auff dem Resp: Eidtgnössischen Territorio beschechener gewaltthettiger hinwegnahm und entführung eines mit fruchten, so den Jhrigen [konkret den Schiffsleuten von Rheineck] Zustendig waren, beladenen Schiffs [auf dem Bodensee durch Soldaten von Konstanz]³ herkommen lassen, dahin gemeint sein werde, sambt Wir Unss dessen auf einige weiss theilhaftig gemacht hetten; Nicht ohne ist, dass bei Unss auch umb die remedierung angesucht worden, Es ist aber Unss in dem weg gelegen gewesen, gleich Wie annoch in dem Weg ligen thutt, dess Jenigen Conclusum so bey lest gehaltenem allgemeinen Kreiss Convent [des Schwäbischen Kreises vom 3. Dezember 1693 in Ulm]³ in Ansehung der öfffters ergangnen Allgest. Kay: [**Leopolds I.**] gantz gemessenen Verordnungen hierinfahls gemacht, und nach der hand Unss, da wir Vorhero Von dissem Vergangenen Facto die geringste Wüssenschafft nicht gehabt, Von Unserem Abgesandten gebührend referiert worden, welches Wir so Wenig alss des herren hertzogen Zu Württemberg [**Eberhard IV. Ludwig**]⁴ ...Lbd. Wiewohlen beide [d.h. der Bischof und der Herzog] dises Lob. Schwäb. Creisses aussschreibende Fürsten an Unsserem Ohrt Zuenderen Vermöcht, Wol aber haben wir nicht ermanglet, mit erst hochgedacht herren hertzogen ... hierauss Alssobald Zuo Communicieren, und dahin anzetragen dass so thane beschwerdt an die gesambte disses Creisses Collegia ohngesaumbt, und wie auch Von Unss beiden Würcklich geschechen, gebracht, und derselben Sentiment darüber fürderlich eingehollet Werden, mitthin Zu der Herren Nachbahren beiwohnender grosser aequanimitet Unsser absonderliches Vertrauwen stellende, Es werden dieselbe nit in Ungleichem Vermercken, dass bei so bewandten umbstenden Wir Jennes Annoch der mahlen eines mehreren nit Vernemmen lassen, da dass mehrere ohne Vorhero eingehollets Sentiment deren samtlichen Collegiorum, alss welche obangezognes Conclusum Verfassen helffen, in Unsserem gewalt nit stehet, mithin den herren Nachbahren einiges Zuwarten, und da der L. Craiss darumben allenfahls Zugenüegen gesessen, Verhoffentlich nit schwehr fallen Würdet, Woltens Zu Weitläuffiger Antwort nit bergen, Und Wir Verbleiben denen herren Nachbaren Zu allfreündt-Nachbarlicher Wolgefelligkeiten erweissung steths Willig und bereit. Geben in Unsserer Residenz ...".

1) Dieses Dokument ist mit: "No 2" bezeichnet.

2) s. EA VI 2, 489 c, 490 d

3) s. Zurlaubiana AH 113/4 spez. auch Anm. 1. Dieser Streitfall zwischen den VII im Thurgau reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - sowie den besagten im Rheintal reg. Orten einerseits und dem Schwäbischen Kreis andererseits kam dann speziell an der vom 23. bis 27. Februar 1694 in Luzern

stattfindenden gemeineidg. Tagsatzung zur Sprache, s. EA VI 2, 506 (Nr. 276) spez. 506 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.

- 4) s. Zurlaubiana AH 113/6, in welchem der Herzog von Württemberg am gleichen Tag in der nämlichen Angelegenheit an die besagten VIII im Rheintal reg. Orte schreibt

Kopie - AH 129, 351-352 - Blatt 352^r leer

168

1625 [März 8.], "Sambstag vor Mittfasten" A

EINLEITUNG ZUM URBAR DER ABTEI MURI IN WOHLLEN

StA AG 5035

"Zuowüssen und Kunt Sige Jedermeniglichem mitt disserm gegenwürtigen Urbar, Obwolen alles und Jedes, uff disser Zergenglichen und Jtelen Welt, nit allein allerhandt verenderlichen, unbestendigkeiten, Besonders einen gantzlichen Undergang, und vernichtung, augenblicklich underworffen So Jst Jedoch wol möglich, manches werck durch sonderbare guote ordnungen ansächen, flyssig unverdrossne müeharbeit vor dem Unbestand Langwirig, Jnsonderheit aber, vor gantzlichem ... [Untergang?]¹ Zu produzieren und Zuoerhalten, Darumben dann der hochwürdig Geistlich ... Herr Joannes Jodocus [**Singisen**] ... Abbe des würdigen Gotzhuses Murj. Nachdem sin gnad verspürt und erfahren, Jnn was verenderungen Jr eigenthumbliche Fronhoff Zuo wollen, ouch andere Lächenhöff unnd Zinssbare Güeter daselbsten desglichen Zu waltenschwil, Vil[l]mergen, Eg[g]enwyl hoff Rüti [in Hägglingen]² und andere der endt undt orten gelegen (die dann alle sampt und sonder, ermeltem Gotzhuss Murj, vermög der [Dorf]Offnung³, fällig und ehrschätzig sind, unnd Jnn besagtem Fronhoff Zwinghörig sind:) Etliche Zyt und Jarhero, Jnn erbs: kouffs, tuschs, oder anderer wyse, nach und nach vilvaltig gerathen, dardurch dem Gotzhuss besorglich, nit allein grosse unrichtigkeit und unordnungen, sonder ouch nit geringen nachtheil, schaden, und abgang ervolgen mögen, deme allem aber Vorzuosin uss sonderbarem Vätterlichen ernst, gewontem thrüwhertzigem yffer, tragenden flyss, unnd steter sorgfältigkeit, des Gotzhuss, Fryheiten und Zuogehörden, one abgang müglichist Zuo erhalten, Wolgedacht Jr G. die ... Herren Sebastian Heinrich **Kuon** des Raaths Zuo Ury, der Zyt Landtvogt; unnd **Beath [II.]** Zur Lauben Burger Zuo Zug, und Bremgarten, Landtschrybern, Jnn Freyen ämbteren des Ergöuws, fründtlich anersuoht hat, das sy, diewyl, vermög by-